

www.tnw.de

DAS INFOMAGAZIN DES TANZSPORTVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

# tanz mit uns

FEBRUAR 2003



**Titelthema**

*Palm/Bähr beenden gemeinsame Laufbahn*

**Turniere**

*Ranglistenturniere*

**Sonderthema**

*Kästle/Matschullat-Horn "retired"*

**TNWJ**

*Baltic Youth Open 2002 in Rendsburg*

**Unser Landesverband**

*Jan-Wellem-Preis  
Aus den Vereinen  
Vermischtes  
Lehrgänge  
Hinweise*

*Jeder Abschied fällt schwer,  
doch das Tanzen geht weiter*

## *Gut vorbereitet in die B-Klasse?*



*Ruth Wipperfürth  
stv. Gebietsredakteurin*

Endlich ist es soweit: Das erste Turnier der B-Klasse steht vor der Tür, im besten Fall gleich eine Landesmeisterschaft. Motiviert durch die noch ganz frisch im Gedächtnis haftenden Erfolge in der C-Klasse und die Vorfreude darauf, endlich die verhasste Schrittbegrenzung hinter sich lassen zu dürfen, tanzt ein Paar die Vorrunde und wartet gespannt auf die Bekanntgabe derjenigen, die die nächste Runde erreicht haben – aber das Paar ist nicht dabei, als diese Runde aufgerufen wird. Zur ersten Enttäuschung über das Ausscheiden gesellt sich häufig noch der Frust, einen der hinteren Plätze belegt zu haben. Was ist passiert?

Ein besonders auf B-Landesmeisterschaften häufig zu beobachtendes Phänomen ist, dass die Paare mit ihren neuen Programmen überfordert zu sein scheinen. Hier liegt es nicht nur in der eigenen Verantwortung der Paare, diese Programme rechtzeitig zu trainieren, sondern ebenso in der Verantwortung der Trainer, ihre Schützlinge frühzeitig auf die neue Klasse ohne Schrittbegrenzung vorzubereiten. Ein Aufstieg erfolgt selten überraschend. Die Zeiten, in denen man sämtliche Endrundenpaare der Landesmeisterschaften aufsteigen ließ, unabhängig davon wie lange diese Paare in ihrer Klasse tanzten, sind schon längst Vergangenheit.

Es macht wenig Sinn, sich erst nach erfolgtem Aufstieg neue Programme geben zu lassen – noch weniger Sinn macht es allerdings, die Basics, die man bereits ab der D-Klasse intensiv trainiert hat, von einem Tag auf den anderen "über Bord zu werfen". Gerade diese Basics sind doch die Grundlage für kompliziertere Schrittvariationen. Hier sollten Paare und Trainer darauf achten, die vorhandenen Programme zu belassen und nur langsam zu erweitern – hat das Paar erst einmal die ersten Schrittvariationen und Posen austrainiert und fühlt sich sicher, können mit Ruhe und Bedacht und unter Anleitung des Trainers weitere attraktive Ergänzungen der Programme vorgenommen werden.

**Ruth Wipperfürth**

## *Inhalt*

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>Titelthema</b>	<b>3</b>
<b>Ranglistenturniere der Hauptgruppe und Senioren Standard in Köln</b>	<b>6</b>
<b>Jan-Wellem-Preis</b>	<b>7</b>
<b>Überfachlicher Teil Übungsleiter/Trainer C</b>	<b>8</b>
<b>Baltic Youth Open</b>	<b>9</b>
<b>Oliver Kästle und Petra Matschullat-Horn</b>	<b>10</b>
<b>Turnierergebnisse</b>	<b>11</b>
<b>Lehrgänge / Impressum / Die lyrische Ecke</b>	<b>12</b>

*Jeder Abschied fällt schwer,  
doch das Tanzen geht weiter  
Jörg Palm/Sandra Bähr beenden ihre  
gemeinsame tänzerische Laufbahn  
Fotos: Thomas Prillwitz, privat  
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



# Jeder Abschied fällt schwer, doch das Tanzen geht weiter

"Wenn's am Schönsten ist, soll man aufhören. Der Tag war optimal, denn am 2.11.1992 habe ich (Jörg Palm) mein erstes Turnier getanzt, am 2.11.2002 das letzte.", heißt es in einem Schreiben von Jörg Palm und Sandra Bähr vom TC Royal Oberhausen, in dem die beiden das Ende ihrer gemeinsamen Tanzsportkarriere bekannt geben.

Für beide war das Jahr 2002 das erfolgreichste Jahr ihrer Karriere. Sie tanzten sich in Blackpool als drittbestes deutsches Paar bis ins Viertelfinale. Bei den German Open Championships in Mannheim erreichten die beiden unter 390 Paaren Platz 14. Ende September sicherten sich Jörg und Sandra den dritten Vizemeistertitel bei der Landesmeisterschaft TNW.

## Training in der Mittagspause oder vor der Arbeit

Für diesen Erfolg haben sie hart gearbeitet – in den vier Jahren ihrer gemeinsamen Karriere nutzten sie jede Gelegenheit zum effektiven Training. "Die erste Zeit haben wir nur in meiner Mittagspause trainiert", so die Sparkassenangestellte Sandra Bähr. "Jörg hat im Club gewartet, bis ich Mittagspause machen durfte. Dann bin ich schnell zum Training gefahren und danach wieder zurück zur Arbeit. Auch nach seiner Arbeit, so zehn, halb elf Uhr abends, haben wir noch angefangen."

Jörg hat in dieser Zeit oft auf einer Luftmatratze in Oberhausen übernachtet, um auch morgens vor Sandras Arbeitsbeginn noch eine Stunde Training absolvieren zu können. "Das hat uns zusammengeschweißt", lächelt

Sandra. "Derartige geht nur, wenn man weder sich, noch den Partner unter Druck setzt." Beide sind in dieser Zeit persönlich stark gewachsen und haben schnell zueinander gefunden. Eine der Säulen ihres Erfolgs.

## Wer war Paar Nummer 23? Sandra Bähr und Stefan Wenzel

Beide begannen relativ spät mit dem Tanzen. Sandra Bähr, schon als Kind geprägt von Musik und Tanz, begann im Alter von drei Jahren mit Ballettunterricht bei ihrer Mutter, die als Solo-Tänzerin ein Engagement am Oberhausener Stadttheater erhielt und dort auch eine Ballettschule eröffnete. Schon als Kind beschloss Sandra ebenfalls Balletttänzerin zu werden, doch ihre Mutter redete ihr diesen harten Beruf schnell wieder aus. Mit 15 belegte Sandra in der Tanzschule Koppen einen Anfänger-Kurs, machte weiter bis zum Gold-Star Kurs und begann in der E-Klasse Turniertanz.

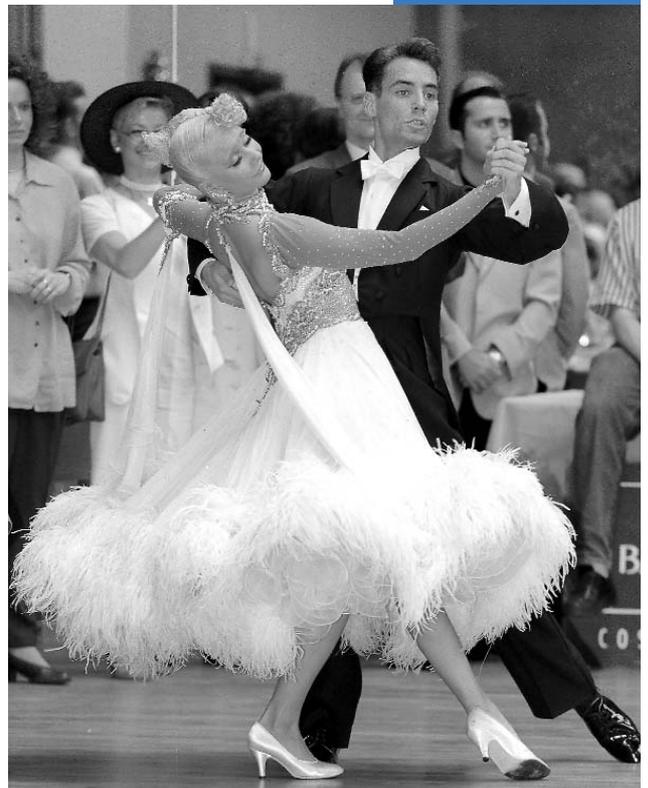
Im B-Team der Formation des TC Royal Oberhausen lernte sie ihren späteren Partner Stefan Wenzel kennen. Beide wurden ins A-Team gerufen und tanzten dort zusammen. Ende 1990 starteten die beiden auf ihrem ersten Einzelturnier. "Stefan war damals noch Jugend und wir mussten für die drei Turniere in der C-Klasse den ganzen Strass wieder von meinem Kleid knibbeln", lacht Sandra. Erfolgreich tanzten sich die beiden durch die einzelnen Klassen und nebenbei immer in der Formation bis hin zur Bundesliga. Sandra wurde mit Stefan Vizemeister in der B-Klasse und gewann 1994 auch die Landesmeisterschaft in der A-Klasse. Sozusagen als "No

Name" starteten sie und Stefan auf der Deutschen Meisterschaft A-Standard 1994.

"Wer ist Paar Nummer 23?", lautete die Überschrift im Tanzspiegel, als die beiden sich den Deutschen Meistertitel der A-Klasse ertanzten. Mit dem Aufstieg in die S-Klasse beendeten sie ihre aktive Formationskarriere. "Ich habe beides immer sehr genossen", sagt Sandra. "Es ist ganz klar ein Mannschaftssport, als Paar ist man immer der Einzelkämpfer." Daher war es auch kein Wunder, dass Sandra und Stefan im Jahre 1998 im TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß einsprangen und auf der Weltmeisterschaft mit diesem Team den dritten Platz erreichten.

Ihre Einzelkarriere setzten sie in der S-Klasse fort: Bei ihrem ersten Ranglistenturnier erreichten sie den Anschlussplatz ans Finale, beim zweiten waren sie dann im Finale. Ihr bester Stand in der Deutschen Rangliste war Platz sieben. Doch der Zeitaufwand, den Stefan wegen seines Studiums zum Lehrer erbringen musste, wuchs ständig und als er für ein Auslandsstudienjahr nach Argentinien ging, kam das Aus für die gemeinsame Partnerschaft.

**Stefan Wenzel  
Sandra Bähr 1994,  
Deutsche Meister  
A-Standard  
Fotos: privat und  
Thomas Prillwitz**





**Über HipHop und Rap  
zum Standardtanz**

Jörg Palm hingegen fand den Einstieg zum Tanzen mit 14 über den HipHop und Rap. Vor dem Spiegel in seinem Zimmer trainierte er zwei Stunden täglich, brachte sich selbst improvisierten Freestyle bei. 1991 machte er in Aachens größter Tanzschule einen Anfängerkurs und sehr früh stand für den Schüler fest: "Ich bin besser als der Lehrer da vorn".

Jede Tanzparty nutzte er, um zu tanzen, kannte keine Ruhe und probierte immer neue Variationen auf dem Parkett aus. Über den Breitensport, denn Jörg wollte sich damals nicht in eine "Verkleidung" zwängen lassen, kam Jörg schließlich zum Turniertanzsport.



Mit seiner damaligen Partnerin Barbara Mainz wurde er innerhalb von zwei Wochen C-Landesmeister und Vizemeister bei den Junioren in der B-Klasse. "Ein toller Start mit sehr gutem Ausblick", erinnert sich Jörg. Doch dann – kaum ein paar Wochen nach diesen Meisterschaften – ereilte ihn ein Schicksalsschlag, der alle guten Aussichten in Frage stellen sollte.

Jörg hatte mehrere Monate lang einen vergrößerten Lymphknoten an seinem Hals ignoriert und war auch nicht zum Arzt gegangen. "Ich hatte Angst, ich könne vielleicht nicht mehr trainieren." Die gestellte Diagnose war für Jörg mit 18 ein herber Rückschlag: Lymphdrüsenkrebs.

***"Das Wissen, dass das Leben endlich ist, hat mich dann etwas extrem leben lassen und meinem Schutzengel habe ich es zu verdanken, dass nicht Schlimmeres passiert ist."***

Es folgten neun Monate Zwangspause mit mehreren Chemotherapien und Bestrahlungen, Glatze inklusive. "Es war eine der intensivsten Zeiten in meinem Leben, weil ich vom Schicksal aufgefordert war, über das Leben nachzudenken

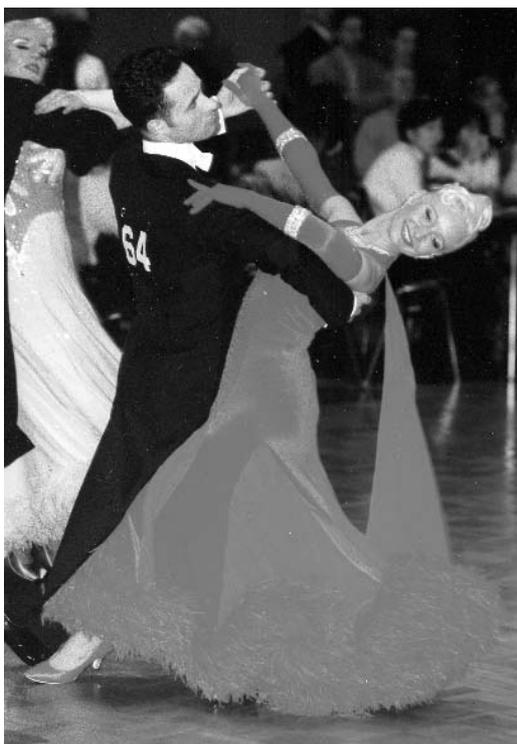
und nicht darauf zu warten, bis man in Rente ist, um zu merken, dass vieles nicht mehr geht", so Jörg über diese Zeit. Trotz ärztlichen Verbotes machte er täglich Liegestütze, um so wieder fit fürs Tanzen zu werden. Mit dem erneuten Laufen lernen, begann er auch gleich wieder zu tanzen. "Das Wissen, dass das Leben endlich ist, hat mich dann etwas extrem leben lassen und meinem Schutzengel habe ich zu verdanken, dass nicht Schlimmeres passiert ist."

Einem extrem ehrgeizigen Training von vier oder mehr Stunden täglich war seine damalige Tanzpartnerschaft nicht gewachsen und so nahm Jörg die Herausforderung an, mit seiner damaligen Freundin Carina Sommia zu tanzen. Von Null auf 5 hatten die beiden es damals mit acht Monaten Training geschafft. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Auf ihrem ersten gemeinsamen Turnier, einem Ranglistenturnier, ließen sie zwei Drittel der Paare hinter sich und belegten Platz 31. Doch nach und nach zeigten sich unterschiedliche Ansichten, persönlich wie auch tänzerisch.

"Christa Fenn kam eines Tages auf die für mich verrückte Idee, mit 'DER SANDRA?!' ein Probetraining zu machen. Nach einem Monat hin und her, danke Sandra, dass Du so lange durchgehalten hast, entschied ich mich endlich, die alte Beziehung aufzugeben und mit Sandra durchzustarten", erinnert sich Jörg. Sandra beschreibt diese Zeit: "Das Dumme an der Sache ist immer, wenn einer frei ist, der andere jedoch nicht. Das hat immer einen negativen Beigeschmack, weil für eine neue Tanzpartnerschaft eine bestehende in die Brüche geht."

Beide haben sich gefunden und wollten das Ganze ehrgeizig recht zügig durchziehen. Mit nur vier bis fünf Privatstunden starteten Jörg und Sandra nach nur drei Monaten Training bei einem Ranglistenturnier. "Ausgearbeitet haben wir das erste Mal am Tag vor der Rangliste und geübt hat Jörg dann auf dem Turnier selbst, hatte ich den Eindruck", Sandra lacht, "Es wurde von Runde zu Runde besser." Ein Erfolg, den beide nicht zu hoffen gewagt hatten, denn sie erreichten das Finale und belegten dort Platz sechs. Seit 2000 tanzten die beiden bei Turnieren der Rangliste ausschließlich Finale und erreichten als bestes Ergebnis Platz drei in der Gesamtwertung der Deutschen Rangliste.

Eine weitere Säule ihres Erfolges sehen die beiden in ihren Trainern. Jörg erinnert sich: "Besonders geprägt hat mich in der Anfangs-



*"Es wurde von Runde zu Runde besser." Erstes gemeinsames Turnier von Jörg und Sandra  
Fotos privat*

zeit Greg Smith, der in Maastricht Unterricht gegeben hat, weil er eine positive Art hat und super führen kann. Christa Fenn war immer eine 'tänzerische Mutter'. Ich habe tänzerisch und genauso viel menschlich von ihr gelernt. Sie hat unseren persönlichen Stil und das Gefühl im Tanzen betont."

Von Rüdiger Knaack zeigen sich beide ebenfalls begeistert. "Er hat sich sehr intensiv mit mir beschäftigt. Die anderen Trainer haben mir zwar auch immer was gesagt, aber er forderte mich. Neben der Technik stand dabei auch immer die eigene Entwicklung im Vordergrund", erklärt Sandra. Jörg äußert sich ähnlich: "Rüdiger Knaack vermittelt sehr gute Technik; er kann aus dem Nichts eine wahnsinnige Bewegung entwickeln."

Auch die Unterstützung von Karl Breuer, nahmen Jörg und Sandra in Anspruch: "Er hat einfach das beste Auge für die wesentlichen Dinge und man kann mit ihm sehr gut an der Charakteristik der Tänze arbeiten. Leider ist er so schwer zu erreichen wie der Papst." Jörg lacht.

Sandra fasst das Gelernte zusammen: "Ich fand es immer wichtig, dass sich die Trainer auch mit mir beschäftigt haben. Für die Dame ist es zwar leichter, wenn der Herr

schon mal gut tanzt. Aber je bewusster die Dame ihren Part dazu beiträgt, desto besser ist das Paar auch im Ganzen. Ich bin nach wie vor von den Damen in der Weltpitze fasziniert, wie sie, zwar geführt von den Herren, jedoch selbstständig in den Armen ihrer Partner leben. Sie liegen nicht wie hypnotisierte Kaninchen in den Armen, sondern stellen selbst etwas dar."

Damit spielen beide auf Technik an: "Es macht natürlich mehr Spaß, mehr Programm zu haben. Das Bewusstsein der Basic, der Grundlage, muss aber auch da sein. Auf Dauer bringt es ein Paar nicht weiter, wenn es damit beschäftigt ist, seine Programme abzarbeiten und die gute Technik darunter fehlt. Wir hatten immer sehr viele Basic-Anteile in unseren Programmen. Bei unseren internationalen Turnieren hat uns das sogar weiter nach vorn gebracht."

***"Anfangs wollte ich nur die Anerkennung und den Erfolg. Mit der Zeit war aber immer mehr das Bedürfnis da, frei und ohne Versagensangst tanzen zu können."***

Bei der Frage nach ihrem größten Erfolg sind sich Jörg und Sandra absolut einig: Die schöne und freundschaftliche Partnerschaft zueinander, von der sich andere eine große Scheibe abschneiden können, vor allem die Konfliktbewältigung betreffend. "In den vier Jahren haben wir uns vielleicht dreimal ernsthaft gestritten, und das währte auch nur ein paar Stunden, oder auch nur Minuten. Wir haben uns eigentlich immer wieder sofort vertragen", betont Sandra an dieser Stelle. "Diese Freundschaft wird auch weiterhin bestehen".

Dies geben sie auch als Rat anderen Paa-

ren mit auf den Weg. "Habt Spaß am Tanzen, denn Spaß motiviert und führt zu mehr Leistungen. Anfangs wollte ich nur die Anerkennung und den Erfolg, Hauptsache einen Pokal gewinnen. Mit der Zeit war aber immer mehr das Bedürfnis da, frei und ohne Versagensangst tanzen zu können", erklärt Jörg.

"Wir haben immer versucht, aus dem Herzen zu tanzen. Das Gefühl auszuleben und es mit anderen zu teilen, um sie an der Faszination teilhaben zu lassen", ergänzt Sandra. Für beide hat die Natürlichkeit immer im Vordergrund gestanden, was Outfit als auch Verhalten anbelangt, nicht angemalt und nicht aufgesetzt. Beiden ist im Verlauf dieses Interviews die Faszination und ein Strahlen anzumerken, sie lieben das Tanzen und leben es.

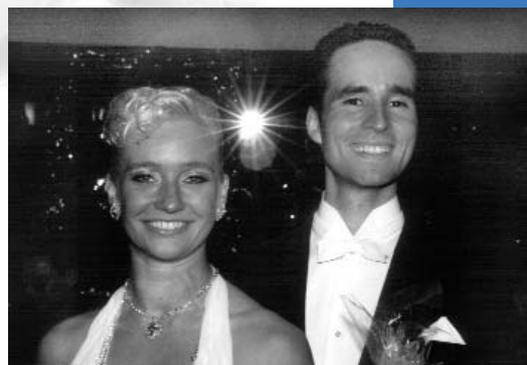
Jörg hat in der Zwischenzeit seinen beruflichen Abschluss als Tanzlehrer erlangt und seinen Lebensmittelpunkt zu seiner Verlobten Fiona nach Schweinfurt verlegt. Er widmet sich dort mit ihr zusammen der elterlichen Tanzschule. "Wenn mein Leben sich so weiter entwickelt wie bisher, dann freue ich mich auf die nächsten 50 Jahre".

Auch Sandra bleibt nicht untätig. Sie hat direkt nach ihrer Ausbildung eine Fortbildung zur Fachwirtin bei der Sparkasse in Oberhausen absolviert und ist seitdem in der Kundenberatung tätig. Nach einer internen Umstrukturierung wird sie nun verstärkt in die Kundenbetreuung eingebunden. Tänzerisch hat sie die Ausbildung zum Trainer C begonnen. Sie bleibt dem Tanzsport treu und hält sich weitere Möglichkeiten offen.

Wir wünschen Jörg und Sandra für ihre Zukunft viel Erfolg, bedanken uns für dieses Interview und die vielen Gelegenheiten, bei denen sie uns an ihrer Faszination am Tanzen haben teilhaben lassen.

ROLAND VOM HEU

Fotos:  
Thomas Schulz  
Thomas Priwitz



## Zwei TNW-Paare im Finale Ranglistenturnier S-Standard in Köln

### Finale

- 1 Sascha und Natascha Karabey TC Der Frankfurter Kreis
- 2 Marc Scheithauer Kerstin Stettner TSG Fürth
- 3 Oliver und Jasmin Rehder TTC Rot-Gold Köln
- 4 Timon Robin Frank Susanne Ewald, TSC Nord Rellingen
- 5 Oliver Thalheim Tina Spießbach TC Rot-Weiß Leipzig
- 6 Pavel Kurgan Caroline Zytaniak Grün-Gold-Casino Wuppertal

Einen besonders schönen Turniernachmittag erlebten nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Zuschauer des letzten S-Standard-Ranglistenturniers in Köln. Mit Thomas Schulz, diesmal nicht in seiner Funktion als Tanzsportfotograf unterwegs, sondern als Turnierleiter tätig, Manfred Schweinheim, Vorsitzender des Bezirksverbandes Mittelrhein als Beisitzer, Michael Steinborn, Autor des Buches "Musik, bitte!", der für die Musik zuständig war sowie zahlreicher freiwilliger Helfer hatte der TTC Rot-Gold Köln das perfekte Team für einen reibungslosen Turnierablauf gefunden.

Unterlegt von jeweils passender Musik zum entsprechenden Anlass (siehe auch Bericht im überregionalen Teil des Tanzspiegels) gerieten die Vorstellung der Paare, die Ausrechnungspausen sowie die Bekanntgabe der nächsten Runden sehr kurzweilig; ein Turnier, mit 71 Startern gut besetzt, in knapp fünf Stunden abzuwickeln, bedarf schon der besonderen Erwähnung.

Oliver und Jasmin Rehder, die frischgebackenen Deutschen Meister der Jugend A-Standard, konnten sich berechnete Hoffnungen auf einen der vorderen Plätze machen. In Abwesenheit der TNW-Landesmeister Mark Friedmann/Claudia Köhler und nach der vor kurzem erfolgten Trennung von Jörg Palm/Sandra Bähr war der Weg nach "ganz oben" frei, mit 32-mal Platz drei sicherten sie sich hinter den Deutschen Meistern Sascha und Natascha Karabey (35-mal Platz eins) und den Fünftplatzierten der Deutschen Meisterschaft Marc Scheithauer/Kerstin Stettner (35-mal Platz zwei) den Platz auf dem Treppchen.

Entschädigt für ihren sicherlich etwas enttäuschenden siebten Platz auf der Deutschen Meisterschaft Jugend A-Standard wurden Pavel Kurgan/Caroline Zytaniak, die sich mit ihrer jungen und spritzigen Art zurecht für das Finale qualifizierten. Zwar erreichten sie hier lediglich Platz sechs, ließen es sich aber nicht nehmen, den Semifinalisten der Deut-

schen Meisterschaft Timon Robin Frank/Susanne Ewald aus Rellingen (Platz vier) sowie Oliver Thalheim/Tina Spießbach aus Leipzig (Platz fünf) etliche Vieren und Fünfen abzunehmen, sogar eine Drei mussten die Geschwister Rehder an die beiden Wuppertaler abtreten.

Dass von den 45 offiziell im TNW startberechtigten Paaren nur 15 den Weg nach Köln fanden, mag auch daran gelegen haben, dass einen Tag zuvor in Lorsch der Deutschlandpokal der Hauptgruppe II S-Standard ausgetragen wurde. Von den 13 TNW-Paaren, die hier außer den beiden Finalisten an den Start gingen, erreichte keines das Semifinale. Dmitri Lobov/Tanja Mohr aus Paderborn wiesen mit Platz 13 und damit dem Anschluss ans Semifinale das beste Ergebnis vor, außerdem in der 24er Runde vertreten waren noch Dirk und Sonja Wohlfeil aus Aachen auf Platz 20.

RUTH WIPPERFÜRTH

## Martin Schüller/Mechtildis Jungels gewinnen ihr erstes Ranglistenturnier in Köln

Als einen vollen Erfolg kann man das letzte Ranglistenturnier des Jahres 2002 in Köln bezeichnen: Nicht nur, dass der TTC Rot-Gold Köln sich erneut als routinierter Ausrichter für große Turniere anbot, auch das Abschneiden der TNW-Paare gab Anlass zur Freude.

Mit Georg Mertens/Dr. Silke Sowade-Cygan sowie Wolfgang und Annette Maß aus Aachen, Rolf und Birgit Wagenknecht aus Köln wie auch Guido und Birte Schubert aus Solingen kamen gleich vier Paare des Semifinales aus dem eigenen Bundesland.

auch die ca. 150 Zuschauer, darunter viele Rot-Gold-Fahnenschwenker, waren begeistert, wie locker und leicht Tanzen selbst nach mehreren Runden aussehen kann.

Im Mini-Interview nach dem Turnier sagte Martin Schüller, auf Grund der vielen Turniere der letzten Wochen (meist in zweiwöchigem Abstand) wäre es nicht nötig gewesen, Extra-Trainingseinheiten für die Kondition einzulegen – die kam automatisch. Insofern hatten die beiden auch keine Schwierigkeiten, sich für das letzte große Kräfteressen im laufenden Jahr zu motivieren – schließlich tanzt es sich im eigenen Verein fast wie von selbst.

Dass der Lieblingstanz von Schüller/Jungels (zurzeit) der Tango ist, konnte man nicht nur am Siegertanz erkennen: Zwar störte es Martin nach eigener Aussage nicht, dass im Final-Waltz in der Bewertung eine "6" erschien ("Dann haben wir eben noch nicht alle überzeugt."), dennoch drehten die beiden im Tango auf und zeigten ihre ganze Klasse. Eine "6" war danach nicht mehr zu sehen...

MICHAEL STEINBORN

Foto:  
Thomas Schulz

Martin Schüller/Mechtildis Jungels



Lieferten sich Claus und Britta Halfmeier aus Münster mit Dirk und Annika Kitzerow aus Rellingen einen spannenden Kampf um die Plätze zwei und drei (welchen Kitzerows schließlich gewannen), gab es am Sieg für Martin Schüller/Mechtildis Jungels aus Köln nichts zu rütteln: Sie steigerten sich von Runde zu Runde und sogar im Finale noch von Tanz zu Tanz. Nicht nur die Wertungsrichter, sondern

## 54. Internationales Amateur-Tanzturnier um den Jan-Wellem-Preis von Düsseldorf

Brian Eriksen/Marianne Eihilt



Wenn ein Traditionsverein wie der Boston-Club Düsseldorf ein internationales Amateur-Tanzturnier ausrichtet, kann man schon etwas Besonderes erwarten. Wenn es sich dann auch noch um das "54. Internationale Amateur-Tanzturnier des Boston-Clubs um den „Jan-Wellem-Preis der Landeshauptstadt Düsseldorf“, besser bekannt als der "Jan-Wellem-Pokal", handelt, und der Club außerdem im gleichen Jahr noch sein 90jähriges Bestehen feiert, werden diese Erwartungen nicht enttäuscht, sondern eher noch übertraffen.

Auch in 2002 fand der Boston-Club-Ball im frisch renovierten und daher wesentlich helleren Rheinlandsaal des Düsseldorfer Hilton-Hotels statt, Garant für einen festlichen Rahmen. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Joachim Erwin, inzwischen ein gern gesehener Gast auf den Veranstaltungen des Boston-Clubs, war er doch schon bei der 90-Jahr-Feier, die im September in der Tanzsportanlage an der Vennhauser Allee stattfand, anwesend. Auch Heinz Tepper, Vorsitzender des Stadtsporthundes Düsseldorf, kann inzwischen als Stammgast der größeren Clubveranstaltungen bezeichnet werden.

Rüdiger Konopatzki führte neben seiner Funktion als Turnierleiter auch durch alle Programmpunkte des Abends und ließ es sich nicht nehmen, auf zahlreiche runde Jubiläen, die im Zusammenhang mit dem Jan-Wellem-Pokal stehen, hinzuweisen. So begrüßte er die treueste Besucherin des Balls, die in diesem Jahr ebenso wie der Boston-Club 90 Jahre alt wurde; Hugo Strasser feierte in die-

sem Jahr seinen 80. Geburtstag und bat zum 30. Mal mit einem Teil seiner Bigband beim Jan-Wellem-Pokal zum Tanz. Auch Dieter Alfuß, Vorsitzender des Clubs, wurde geehrt, hatte er doch 40 Jahre lang für dieses spezielle Turnier als Turnierleiter zur Verfügung gestanden. Rüdiger Konopatzki bedankte sich besonders herzlich bei Frau Alfuß, die nach 40 Jahren das erste Mal gemeinsam mit ihrem Mann den Ball als Zuschauerin genießen durfte.

Nachdem die Gäste zu Hugo Strassers Klängen bereits das erste Mal selbst das Tanzbein schwingen konnten, eröffneten die "Special Dancers", stilecht gekleidet, mit dem Namensgeber des Clubs, dem "Boston", den offiziellen Teil des Abends. Sergej Shukov, Tanzpartner der erkrankten Angie Kuczniarz, begeisterte mit einer Michael Jackson-Solo-Show. Die Kinder des Clubs, trainiert von Isabel Gerlach und Albert Lah, zeigten enorme Professionalität: Sie ließen sich auch von wiederholten Aussetzern der Musikanlage nicht irritieren, begannen wie selbstverständlich noch einmal von vorn und brachten ihre Darbietung strahlend zu Ende.

Eine weitere Tradition findet nach wie vor großen Anklang bei Zuschauern und teilnehmenden Paaren: Einzelne Mädchen und Jungen führen als "Paten" die Tanzpaare beim Einmarsch auf die Fläche und stellen "ihre" Paare vor. "Stolz wie Oskar" meistern die Kinder hier selbst die schwierigsten ausländischen Namen, auch konnte man vereinzelt gute Wünsche für den Turnierverlauf in der jeweiligen Landessprache hören.

Ein weiteres Mal gelang es dem Boston-Club die Weltspitze der Standardtänzer zu sich einzuladen, allein drei Finalisten der Weltmeisterschaft waren vertreten. Den deutschen Paaren gelang es bis auf Mark Friedmann/Claudia Köhler nicht so recht, sich gegen diese Weltklassetänzer durchzusetzen. Man sah ihnen jedoch den Spaß an, einmal gemeinsam mit den Finalisten der Weltmeisterschaft gemeinsam auf der Fläche ihre Leistungen zu zeigen.

Udo Quattelbaum/Sabine Spill aus Aachen sowie Uwe und Melanie Schieren vom gastgebenden Club verabschiedeten sich bereits nach der Vorrunde; Stanislav Toroubarov/Rebecca Schick, ebenfalls vom Boston-Club, gelang der Einzug in die Zwischenrunde.

Im fünfpaarigen Finale setzten sich schließlich Brian Eriksen/Marianne Eihilt aus Däne-

mark durch und verwiesen ihre ewigen Konkurrenten Arunas Bizokas/Edita Daniute aus Litauen auf Platz zwei. Mit sehr gemischter Wertung und Tendenz zum zweiten Platz belegten Paolo Bosco/Silvia Pitton aus Italien Platz drei. Mark Friedmann/Claudia Köhler aus Krefeld sorgten für eine Überraschung, indem sie sehr eindeutig Platz vier vor den sichtlich enttäuschten Warren und Kristi Boyce aus Großbritannien belegten. Diese Enttäuschung mag verständlich sein, wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Engländer auf der Weltmeisterschaft Platz sechs erreichten.

Ob es am Ergebnis gelegen hat oder an terminlichen Verpflichtungen, dass Warren und Kristi Boyce an der Mitternachtsshow der Finalisten nicht mehr teilnahmen, werden nur sie selbst beantworten können. Die anderen vier Finalpaare jedoch begeisterten das Publikum mit mindestens zwei Einzeltänzen, die Sieger Brian Eriksen/Marianne Eihilt wurden sogar erst nach dem fünften Tanz von der Fläche gelassen.

Neben Hugo Strasser spielte die ortsansässige Andreas-Privou-Band zum Tanz; bis in den frühen Morgen stürzten sich nicht nur die Ballgäste, sondern auch Wertungsrichter und teilnehmende Paare mutig in das Gewühl auf der stets vollbesetzten Tanzfläche.

RUTH WIPPERFÜRTH

Mark Friedmann/Claudia Köhler



### Finale

- 1 Brian Eriksen  
Marianne Eihilt  
Dänemark
- 2 Arunas Bizokas  
Edita Daniute  
Litauen
- 3 Paolo Bosco  
Silvia Pitton  
Italien
- 4 Mark Friedmann  
Claudia Köhler  
Deutschland
- 5 Warren und  
Kristi Boyce  
Großbritannien

### WR

- Davide Cacciari  
Italien  
Christa Fenn  
Deutschland  
Ron Hoorn  
Niederlande  
Kenneth Mølgaard-  
Pedersen  
Dänemark  
Oliver Wessel-  
Therhorn  
Deutschland

Fotos:  
Thomas Schulz

## Bericht über den Grundlehrgang "Überfachlicher Teil Übungsleiter/Trainer C-Ausbildung" in Recklinghausen

**Mit einem  
überwältigenden  
Ansturm von 85 inter-  
essierten Tanzsport-  
lern begann am Sams-  
tag, 06. Juli 2002 um  
10.00 Uhr die Ein-  
führung des "Überfach-  
lichen Grundlehrgangs"  
durch Dieter Taudien,  
Lehrwart TNW**

Neben vielen bekannten Gesichtern aus der Tanzsportszene nahmen auch eine große Anzahl von Gardetänzern und ein Rock'n'Roller teil.

Die hochgelobten Referenten Claudia Laser-Hartel und Vedat Oezer, die laut Dieter Taudien zu den besten des DTVs gehören, hatten es zu Beginn mit der riesigen Schar wissensdurstiger Tanzsportler nicht leicht. Es wurde prompt reagiert und zu den bestehenden Terminen jeweils ein Ersatztermin angeboten.

An dieser Stelle gleich ein großes Lob an die hervorragende Organisation der VTG Grün-Gold Recklinghausen. Zum einen für die Bereitstellung der wunderschönen Clubräume und zum anderen für die immer neuen Salatkreationen der Mitglieder, die in den Pausen neben belegten Brötchen, Kuchen und heißen Würstchen angeboten wurden.

Aber zurück zum Lehrgang. Die überaus sympathischen Referenten Claudia und Vedat wurden ihrem Ruf nicht nur gerecht, sondern

übertrafen sich regelrecht selbst. Mit enormer Motivationsfähigkeit schafften es die beiden, dass die immer noch sehr großen Gruppen bis zum Ende hochkonzentriert blieben und eifrig mitarbeiteten (bis auf eine Ausnahme; diese Person hatte sich zum Unterricht eigens ein Schlafkissen mitgebracht und nutzte dies auch ungeniert).

Vor Beendigung des Lehrgangs ergab eine offene Diskussion über den Inhalt des "Überfachlichen Lehrgangs" eine Vielzahl sehr interessanter Ideen. Es wurden sinnvolle Vorschläge sowohl zur Ergänzung als auch zur Vertiefung bestehender Inhalte gemacht.

1.) Integration eines tanzsportspezifischen Erste-Hilfe-Kurses in den "Überfachlichen Lehrgängen", d.h. neben der Herz-Lungen-Wiederbelebung speziell die "Erste Hilfe" bei häufig auftretenden Verletzungen im Tanzsport.

Übereinstimmend wurde außerdem eine Vertiefung folgender Inhalte gefordert:

- 2.) Aufbau und Funktion des Körpers  
10 UE
- Herz-Kreislaufsystem
  - Stützapparat
  - Aktiver und passiver Bewegungsapparat
  - Funktionelle Bewegungslehre (und Übungen)

Zudem wünschten die Teilnehmer wie Referenten folgende Ergänzungen zu den bestehenden Inhalten:

- 3.) Biomechanik im Tanzsport  
4.) Krankheitslehre  
5.) Aufklärung über Zivilisationskrankheiten

- 6.) Rhetorik und Methodik  
7.) Feedback-Regeln

Abschließend sei noch erwähnt, dass wir hervorragend von Claudia und Vedat auf die Prüfung vorbereitet wurden. Zudem ist erneut das Vorurteil "blond = dumm" widerlegt worden: Bestes Prüfungsergebnis hatte Giselle Keppel. Als einzige(r) TeilnehmerIn erreichte sie die volle Punktzahl. Zu meinem Entsetzen wurde ich diesmal nur Zweiter.

Trotzdem war es auch für mich eine schöne Zeit, in der ich viele neue interessante Leute kennen lernen durfte.

Mit tanzsportlichen Grüßen

*HEIKO KLEBRINK*

### **Achtung!**

**Die Landesmeisterschaft der Jugend,  
Junioren und Kinder  
am 16.02.2003  
in Bielefeld  
hat einen neuen  
Veranstaltungsort:**

**Aula der  
Brodhagenschule,  
Am Brodhagen 50,  
33613 Bielefeld**

Kettermann Tanzsportbedarf

**1** **Filiale Essen**  
Eickenscheidter Fuhr 136  
45139 Essen  
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr  
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

**2** **Filiale Dortmund**  
Münsterstrasse 117  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 81 41 02  
Öffnungszeiten:  
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr  
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

**3** **Kettermann-On Tour**  
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

**4** **Im Internet**  
Sie finden uns im Internet:  
[www.kettermann.com](http://www.kettermann.com)  
Oder per E-Mail:  
[info@kettermann.com](mailto:info@kettermann.com)



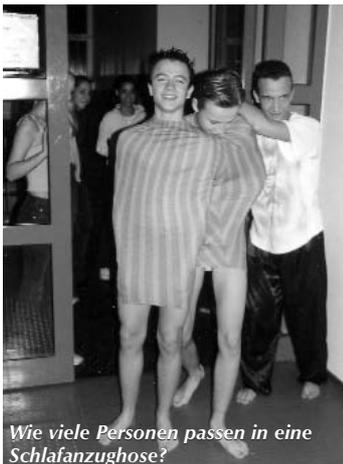
**„Ihr Fachgeschäft  
im Ruhrgebiet“**

## Die TNW-Jugend bei den *Baltic Youth Open 2002*

Auch dieses Jahr führte die TNWJ wieder eine Turnierfahrt zu den Baltic Youth Open (BYO) nach Rendsburg in Schleswig-Holstein durch. Die "Baltics" finden alljährlich im Herbst statt, deutschlandweit sind alle Junioren- und Jugendpaare eingeladen, auf den Turnieren an diesem Wochenende ihr Bestes zu zeigen. Aber nicht nur deutsche Paare sind in Rendsburg willkommen, sondern auch aus dem benachbarten Dänemark reisten viele Tanzsportler/innen an.

An einem trübem Freitagnachmittag Ende November brachen in Duisburg und Dortmund elf Junioren- und Jugendpaare zusammen mit 20 Elternteilen und Betreuern auf, um auf der 13. Baltic Open die nordrhein-westfälische Tanzsportjugend zu vertreten.

Nach einer langen Fahrt endlich in Rendsburg angekommen, wurde zunächst die Unterkunft, eine Landwirtschaftsschule (Deula) mit Übernachtungsmöglichkeit, bezogen. Da die Fahrt anstrengend genug war, kehrte auch schnell Ruhe ein und die Betreuer hatten nicht mehr allzu viel damit zu tun, die Nachtruhe der Paare zu überprüfen. Einige Tänzer konnten es aber trotz der fortgeschrittenen Stunde nicht lassen und versuchten einen Rekord aufzustellen, wie viele Personen wohl in eine durchschnittliche Schlafanzughose passen... – die Hose soll danach sogar noch gebrauchsfähig gewesen sein.



Wie viele Personen passen in eine Schlafanzughose?

Bevor es am Samstagmorgen nach gemütlichem Frühstück zur Turnierstätte, dem Hohen Arsenal, ging, musste noch schnell auf dem Flur ein Gruppentanz für die Mannschaftsvorstellung einstudiert werden. Schwierigkeiten bereitete auf der Hinfahrt ein schlecht geparkter Golf, der sich nach einer kalten Nacht nicht mehr starten lassen

wollte. Problematisch war es deshalb, weil der Bus sich in einer kleinen Straße befand und Rangieren unmöglich war. Schnell entschlossen sich Daniel Reichling, Timo Bäcker und unser Busfahrer Bodo den Golf einfach zur Seite zu schieben, so dass man ungehindert vorbeifahren konnte. Der Grund für dieses Manöver in der kleinen Gasse wurde erst am Straßenende klar: diese Straße hieß tatsächlich "Reeperbahn"! Nach der Ankunft und den üblichen Erledigungen, wie Anmelden, Startbücher abgeben usw. konnten dann die Turniere verteilt auf zwei Tanzflächen beginnen.

Besonders hervorzuheben ist, dass es die Paare der TNWJ unter den lautstarken Anfeuerungsrufen der Eltern und Betreuer an diesem Wochenende schafften, insgesamt fünf Turniere in den D- und C-Klassen zu gewinnen. Allein sechs Paare erreichten verschiedene Finals: Christian Möltgen/Kristina Görse gewannen bei den Junioren II C-Latein, bei den Junioren I B-Latein ertanzten sich Philipp Clemens/Weronika Slotala sowie Mark Grobe/Angelina Lesniak einen vierten bzw. fünften Platz. Boris Nowikov/Anja Husse wurden Vierte in der Jugend C-Latein, mit Dominik von Cieminski/Julia von Cieminski und Thomas Fischer/Natalie von Cieminski belegten zwei weitere TNWJ-Paare in der Jugend B-Latein die Plätze fünf und sechs. Neben diesen herausragenden Ergebnissen sollte der 16. Platz von Michael Fischer/Natalia Luft auf dem Ranglistenturnier der Jugend A-Klasse nicht unberücksichtigt bleiben.

Nach dem guten vierten Platz beim Mannschaftswettbewerb, bei dem trotz der fortgeschrittenen Stunde die Stimmung im Tanzsaal fast kochte und die Paare der Landesverbände so stark angefeuert wurden, dass sogar teilweise die Musik nicht mehr zu hören war, hieß es schnell zurück zur Deula und "ab ins Bett".

Ein besonderer Dank gilt dem Busfahrer Bodo, der mit seiner ausgesprochen guten Laune selbst um ein Uhr nachts die todmüden Tanzpaare und restlichen Mitgereisten im Bus bei Laune hielt. In einem Kreisverkehr zeigte er, dass es auch mit einem 15 Meter langen Reisebus möglich ist, Pirouetten zu drehen und das "keine große Tanzkunst" sei.



Gruppenfoto der "TNW-Truppe"

Die Darbietung, dass man sich mit dem Bus auch rückwärts drehen kann, lehnten schnell alle dankend ab.

Sehr früh wurden am Sonntagmorgen nach einer kurzen Nacht die Sachen zusammengepackt, da schon um 9 Uhr die Turniere begannen. In der Hektik ging auch ein Zimmerschlüssel verloren, der sich aber nach einiger Zeit wiederfand. Auch an den Turnieren am Sonntag erlangten unsere Paare sehr gute und zufriedenstellende Leistungen.



oben:  
Julia von Cieminski  
Weronika Slotala  
mitte:  
Matthias Kopka  
Phillip Clemens  
Dominik von Cieminski  
unten:  
Katharina Lange  
Christina Luft

Gleich vier erste Plätze für die TNWJ: Lukas Staudt/Christina Luft bei den Junioren II D-Standard, Mark Grobe/Angelina Lesniak bei den Junioren I C-Standard, Christian Möltgen/Kristina Görse bei den Junioren II C-Standard und Michael Fischer/Natalia Luft in der Jugend C-Standard gingen allesamt als Sieger von der Fläche. Michael Löhken/Alena Voss belegten Platz zwei bei den Junioren II C-Standard, Dominik Schäfer/Elena Tjapkina belegten Platz drei in der Jugend C-Standard.

Spät abends kam man dann erschöpft in heimischen Gefilden an und alle waren sich einig, dass die Reise viel Spaß gemacht hatte und man mit den tanzsportlichen Erfolgen sehr zufrieden sein konnte.

MATTHIAS KOPKA

alle Fotos:  
Matthias Kopka

## **Oliver Kästle und Petra Matschullat-Horn "retired"** **In den letzten drei Jahren hat sich sehr viel ereignet...**

...wir haben beide geheiratet, ein Eigenheim gebaut, sind umgezogen und Oliver hat inzwischen eine zweieinhalbjährige Tochter.

In unserer Karriere haben wir sehr viel mehr Erfolge errungen, als wir, zu Beginn unserer inzwischen neunjährigen Partnerschaft, je gedacht hätten. Wichtig für unser Tanzen waren uns immer Ästhetik, Musikalität, höchstmögliche technische Qualität und authentisches Tanzen.



Fotos:  
Thomas Schulz

Auf der Weltmeisterschaft über Zehn Tänze der Professionals in Düsseldorf, bei der Oliver und Petra mit einem siebten Platz ihre aktive Karriere beendeten.

Wir sind stolz darauf, bei insgesamt zwei Europameisterschaften und drei Weltmeisterschaften Deutschland mit guten Ergebnissen vertreten zu haben.

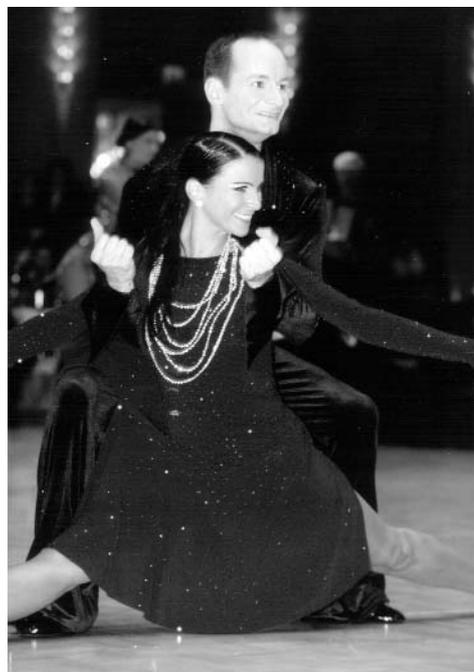
Bedanken möchten wir uns dafür beim DPV und dessen Präsidium, das uns u.a. durch seine Turniere eine optimale Plattform geboten hat, unser Tanzen nach außen zu tragen.

Bedanken möchten wir uns stellvertretend für alle Trainer, mit denen wir in unserer Karriere gearbeitet haben, bei Martina Weßel-Therhorn und Ralf Lepehne. Wir schätzen nicht nur deren immenses Fachwissen und tänzerisches Können, sondern vor allem unser kollegiales und freundschaftliches Verhältnis.

Einen sehr speziellen Dank möchten wir an Gerd Weissenberg aussprechen. Er ist sozusagen unser Ziehvater, Lehrmeister und Coach.

Er hat uns vom ersten Tag unserer Partnerschaft bis heute begleitet. Er hat es in diesen neun Jahren jederzeit verstanden, uns unsere tänzerischen Möglichkeiten aufzuzeigen. Er hat uns immer aufgefordert, uns Ziele zu stecken. Er hat uns immerzu positiv bestärkt, an uns selbst zu glauben.

Er hat uns geholfen unsere Gedanken und Gefühle zu sortieren und er hat es nicht nur durch sein enormes tänzerisches Können, sondern auch durch seine einzigartige Art



und Weise geschafft, dass wir bis heute zu ihm aufblicken. Es vergeht nahezu kein Tag an dem wir ihn in unserem Unterricht nicht zitieren.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Ehepartnern. Sie haben uns in all den Jahren sehr viel Freiraum eingeräumt, um überhaupt das tägliche Training absolvieren zu können und sich und ihre Bedürfnisse immer hinten angestellt. Vielen Dank dafür.

Ein großes Dankeschön geht an alle unsere Paare, Fans und Schlachtenbummler, die uns all die Jahre unterstützt und uns ihre Anerkennung gezeigt haben. Und nun blicken wir ohne Wehmut in die Zukunft und freuen uns darauf, uns noch intensiver als Tanzsporttrainer um unsere Paare und Vereine kümmern zu können.

Aber vor allem freuen wir uns darauf, endlich mehr Zeit für unsere Familien zu haben. Hiermit treten wir offiziell vom Wettkampfsport zurück.

PETRA & OLIVER

P.S.: An alle Schlachtenbummler bei der WM nochmals ein großes Dankeschön. Durch Euer zahlreiches Erscheinen habt Ihr diese WM und besonders unseren Abschluss, zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Die *Neuen* von

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

Theaterstr. 83 (Normaluhr)  
52062 Aachen  
Tel & Fax: 0241/28581

*Werner Kern*  
exklusiv im Raum Aachen

## Ergebnisse Offener Turniere in Oktober/November

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
23.11.2002	TSC Schwarz-Gelb Aachen
HG II A-Standard	1. Stegemann/Stegemann, TSC Ems Casino Blau-Gold Greven 2. Voßwinkel/Garz, Boston-Club Düsseldorf 3. Steinborn/Schellberg, TTC Rot-Gold Köln 4. van Essen/Brockfeld, TSC Brühl 5. Koschinski/Wipperfürth, Boston-Club Düsseldorf 6. Greger/Beulen, TSG Quirinus Neuss
Senioren I B	1. Graulich/Welskop, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. Giesen/Dr. Marg, TSC Brühl i. Brühler TV 3. Kanz/Laubach, TSC Charleston Duisburg 4. Linke/Linke, TSK Sankt Augustin 5. Wartzek/Behling, TTC Rot-Gold Köln 6. Schmidt/Stockem, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Senioren II A	1. Schmitt/Schmitt, TSC Salier Club Köln 2. Groten/Groten, TSC Schwarz-Gelb Aachen 3. Laschet/Laschet, TSC Schwarz-Gelb Aachen 4. Glasow/Glasow, TTC Mönchengladbach-Rheydt 5. Dr. Thomann/Dr. Gülpers, TSC Ingelheim 6.-7. Mossel/Mossel, TC Blau-Silber Gronau 6.-7. Scholz/Scholz, TC Kamp-Lintfort
Senioren II B	1. Scholz/Scholz, TC Kamp-Lintfort 2.-3. Dr. Thomann/Dr. Gülpers, TSC Ingelheim 2.-3. Grubert/Grubert, Boston-Club Düsseldorf 4. Dingeldein/Dingeldein, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau 5. Füllenbach/Füllenbach, TSK Sankt Augustin 6. Zillmer/Zillmer, Sportunion Annen
23.11.2002	TSC Excelsior Köln
B-Standard	1.Oellers/Seidler, TSG Quirinus Neuss 2. Sauer/Johrden, TTC Rot-Weiss-Silber Bochum 3. Fischer/Bruhns, TSC Schwarz-Weiss-Blau d. TSG NW 98 4. Paar/Zimmermann, TSG Quirinus Neuss 5. Grewer/Veerkamp, TSC Dortmund
C-Standard	1. Creusens/Erens, TSC Grün-Weiss Aquisgrana Aachen 2. Keil/Mösch, TC Royal Oberhausen 3. Thomzig/Druschke, TC Blau-Gold Solingen 4. Held/Kazi, TSA d. Sport-Union Annen 5. David/Pohl, TSA Grün-Weiss im Pulheimer SC 6. Dross/Gröbmeyer, TC Bergisches Casino
D-Standard	1. Thomzig/Druschke, TC Blau-Gold Solingen 2. Burchardi/Biesterfeld, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Kamps/Zimmermann, TC Residenz St. Augustin 4. Hellendahl/Krimp, TTC Mönchengladbach-Rheydt 5. Kompf/Egink-Duske, TSC Excelsior Köln
24.11.2002	TSC Excelsior Köln
C-Latein	1. Havadi-Nagy/Palm, TSC Salier Club Köln 2. Görtz/Schöler, VTG Grün-Gold Recklinghausen 3. Hamann/Bedbur, TTC Rot-Gold Köln 4. David/Pohl, TSA Grün-Weiß d. Pulheimer SC 5. Protogerakis/Protogerakis, TSC Excelsior Köln
D-Latein	1. Kwijas/Wolff, TSK Sankt Augustin 2. Weiden/di Cataldo, TSC Excelsior Köln 3. Grassel/Donic, TSK Sankt Augustin 4. Drobne/Rieskamp, VTG Grün-Gold Recklinghausen 5. Roxner/Eitel, TC Blau-Weiß Runderoth 6. Abitz/Kijas, TSC Ford Köln
Senioren II B	1. Herrbach/Herrbach, TC Rot-Gold Würzburg 2. Springer/Erkens-Springer, TSK Sankt Augustin 3. Dingeldein/Dingeldein, TSC Mainz-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau 4. Fiebag/Fiebag, TSC Preussen Krefeld 5. Zimmer/Zimmer, TSA d. Sport-Union Annen 6. Bell/Bell, TSC Saltatio Bergheim
Senioren III A	1. Urban/Urban, TSC Kastell Dinslaken 2. Arnold/Wilken, TSC Excelsior Köln 3. Diehl/Diehl, TSG Blau-Gold Siegen 4. Adamek/Adamek, TSG Blau-Gold Siegen 5. Johnen/Johnen, TSC Schwarz-Gelb Aachen 6. Huth/Huth, TTC Rot-Gold Köln
01.12.2002	TSC Mondial Köln
Senioren II S	1. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 2. Clarenbach/Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf 3. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 4. Schneider/Schneider, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken 5. Hütz/Hütz-Rose, TSC Rheindahlen 6. Holst/Holst, TSC Grün-Gelb Erfstadt
Senioren III A	1. Diehl/Diehl, TSG Blau-Gold Siegen 2. Bahr/Bahr, TSC Hanse Wesel 3. Urban/Urban, TSV Kastell Dinslaken 4. Vierkotten/Vierkotten, TSC Mondial Köln 5. Voßwinkel/Voßwinkel, Casino Blau-Gelb Essen 6. Johnen/Johnen, TSC Schwarz-Gelb Aachen
07.12.2002	TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel
Senioren I S	1. Mertens/Dr. Sowade-Cygan, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. Hopp/Hopp, TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel 3. Büscher/Bücher, TSC Brühl 4. Eißing/Bogaerts, Grün-Gold Casino Wuppertal 5. Sasse/Sasse, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven 6. Seidel/Seidel, Saltatio Bergheim
08.12.2002	TSC Hamm
Senioren II S	1.Hövel/Hövel, TSC Royal Oberhausen 2. Clarenbach/Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf 3. Johannsen/Johannsen, TSC Wetter Ruhr 4. Kunoth/Kunoth, TSC Hamm 5. Kleinert/Kleinert, Grün-Gold Casino Wuppertal 6. Zimmermann/Zimmermann, TSC Hamm
15.12.2002	TTC Schwarz-Gold Moers
Senioren I S	1. Weirich/Weirich, TSC Trevisis Trier 2. Fiege/Regenhardt-Fiege, Grün-Gold Casino Wuppertal 3. Dreiner/Dreiner, TC Kerpen
Senioren III S	1. Schulz/Schulz, Rot-Weiss-Club Giessen 2. Kleinert/Kleinert, Grün-Gold Casino Wuppertal 3. Borner/Borner, TC Kerpen 4. Jongen/Jongen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Tryba/Tryba, TSC Blau-Gold Waltrop 6. Fabrizio/Fabrizius, Boston-Club Düsseldorf
Senioren III A	1. Volek/Volek, TSC Blau-Gold Waltrop 1982 2. Bahr/Bahr, TC Hanse Wesel 3. Voßwinkel/Voßwinkel, TTC Casino Blau-Gelb Essen 4. Johnen/Johnen, TSC Schwarz-Gelb Aachen 5. Urban/Urban, TSV Kastell Dinslaken 6. Rhein/Rhein, TTC Schwarz-Gold Moers

## Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden im Dezember viele Mitglieder von TNW-Vereinen geehrt:

Die Ehrennadel in Gold erhielt **Dr. Manfred Römer** (TSC Dortmund).

Silberne Ehrennadeln erhielten **Wolfgang Kilian** (Jugendvorsitzender TNW), **Thomas Reher** (TSC Werne) und **Christa Günther** (TSC Wulfen).

Die bronzene Ehrennadel ging an **Ursula Schwickert** (TSC Werne), **Ingrid Pyrski** (TSC Schwarz-Silber Marl), **Dieter Oehme** (TSC Hamm) sowie **Christian Orgel** (TTC MG-Rheydt).

Für ihre sportlichen Erfolge wurden ausgezeichnet: **Olga Nesterowa** als GOC-Siegerin sowie **Oliver Rehder** und **Jasmin Rehder** als Deutsche Meister der Jugend A-Standard. Sie erhielten die Ehrennadel des TNW in Bronze im Rahmen des 25. TNW-Pokals.

Quelle:  
**TNW**

## Die lyrische Ecke

*Erst tanzt sie nach rechts,  
Dann tanzt sie nach links,  
Dann bleibt sie in der Mitte.  
Dann tanzt sie nach links  
Und wieder nach rechts.  
Sie hat so ihre Schritte.  
Dann hebt sie den Arm,  
Dann senkt sie das Haupt.  
Sie tanzt die fromme Lüge.  
Dann geht sie zurück,  
Und dann geht sie vor.  
Sehr schön ist dieser Vorgang.  
Dann reißt sie sich hoch,  
Und dann fällt sie hin.  
Und dann fällt auch der Vorhang.*

HEINZ ERHARDT  
DIE TÄNZERIN

Haben Sie ein Gedicht oder ähnliches, das in dieser Sammlung nicht fehlen darf? Dann schicken Sie es uns bitte zu. Kontakt siehe links unten auf dieser Seite. Vielen Dank!

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
09.03.03	10:00-16:00	<b>Allgemein-Lehrgang</b> für Breitensportpaare, Std.+Lat. Clubhaus Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, Vetschauer Str. 9 Referentin: Annette Maß (13,- EUR pro Person) in 52072 Aachen, Anmeldungen für diesen Bezirkslehrgang bitte an: Wolfgang Maß, Sandweg 35, 52072 Aachen, Tel./Fax: 0241-175850,
16.03.03	10:00-16:00	<b>Lizenerhalt Turnierleiter</b> TSC Blau-Gold Rondo Bonn, Auguststr. 4, 53229 Bonn-Beuel Referent: Dieter Taudien (Aktuelle TSO und Skating-System) 23,- EUR mit Lizenerhalt, 15,- EUR ohne Lizenerhalt
29.03.03	10:00-17:00	<b>Lizenerwerb Turnierleiter*</b>
30.03.03	10:00-16:00	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, Wohlfahrtstraße 125
05.04.03	10:00-17:00	in 44799 Bochum
06.04.03	10:00-16:00	Referenten: Thomas Reher, Dieter Seitz 45,- EUR (35,- EUR ohne Prüfung/Lizenz)

\* Ein weiterer Lizenerwerbslehrgang für Turnierleiter mit dem Schwerpunkt "Formati-onsturniere" wird stattfinden vom 21.09.03 bis 05.10.03 in Essen (Casino Blau-Gelb).

Der Lehrgangsplan des TNW wird ab 2003 nicht mehr in gedruckter Form veröffentlicht und an die TNW-Vereine verschickt. Außer kurzen Mitteilungen in "Tanz mit uns" erfolgt die Veröffentlichung nur noch im Internet auf den Seiten des TNW ([www.tnw.de/lehrgaenge](http://www.tnw.de/lehrgaenge)). Auf Wunsch kann den Vereinen von der Geschäftsstelle des TNW der Lehrgangsplan mit jeweils aktuellem Stand gegen eine Gebühr von EUR 5,00 inkl. Versandkosten zugeschickt werden.

Anmeldungen ohne Eingang der Lehrgangsgebühr bis zum Ende der Anmeldefrist (18 Tage vor Lehrgangsbeginn) werden nicht mehr berücksichtigt. Eine spätere Anmeldung – auch am Lehrgangstag – kann nur noch erfolgen, wenn noch Plätze frei sind (bitte telefonisch erfragen). In diesen Fällen ist eine Nachmeldegebühr in Höhe von EUR 3,00 (bei Wochenendlehrgängen EUR 6,00) zu zahlen. Ein Anspruch auf Lehrgangsteilnahme und Aufnahme in die Teilnehmerlisten besteht nicht!

## Impressum *tanz mit uns*

### Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), eMail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, eMail: [daniel.reichling@tnw.de](mailto:daniel.reichling@tnw.de)

### Stellvertretende Gebietsredakteurin:

Ruth Wipperfürth, Leichlinger Str. 10, 40591 Düsseldorf, Tel. und Fax (0211) 76 74 07, Mobil (0177) 288 27 47, eMail: [ruth.wipperfuerth@tnw.de](mailto:ruth.wipperfuerth@tnw.de)

### Presseprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: [norbert.jung@tnw.de](mailto:norbert.jung@tnw.de)

### Presseprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 98 91 956, Fax (0221) 98 91 957, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

### TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: [roland.vomheu@tnw.de](mailto:roland.vomheu@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Gabriele Kunau, Borgmannstr. 2, 44894 Bochum, Tel. (0234) 26 36 88, Mobil (0170) 5 45 66 68, eMail: [gabriele.kunau@tnw.de](mailto:gabriele.kunau@tnw.de)

### Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen, Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: [patrick.heckmann@tnw.de](mailto:patrick.heckmann@tnw.de)

### Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: [erik.wegewitz@tnw.de](mailto:erik.wegewitz@tnw.de)

### Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40, eMail: [klaus.waldschmidt@tnw.de](mailto:klaus.waldschmidt@tnw.de)

### Formationen:

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)

### Breitensport:

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

### Jazz- und Modern Dance:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0171) 4 51 91 73, eMail: [daniela.babbel@tnw.de](mailto:daniela.babbel@tnw.de)

Dieter Klein, Quettinger Str. 225, 51381 Leverkusen, Tel. (02171) 8 08 89, Fax (02171) 76 08 86, eMail: [dieter.klein@tnw.de](mailto:dieter.klein@tnw.de)

### Sonderthemen:

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: [christoph.lindemann@tnw.de](mailto:christoph.lindemann@tnw.de)

### Redakteure:

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

Andreas Springer, Bückerde 6, 45139 Essen, Tel. und Fax (0201) 28 63 54, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: [andreas.springer@tnw.de](mailto:andreas.springer@tnw.de)

### Fotoredakteure:

Georg Fleischer, Annenstr. 19, 58453 Witten, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Thomas Schulz, Beethovenstr. 1, 51427 Bergisch-Gladbach, Tel. und Fax (02204) 2 19 55, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: [thomas.schulz@tnw.de](mailto:thomas.schulz@tnw.de)

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

### Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU  
Postfach 11 33  
41823 Hückelhoven  
Tel: (02433) 443 446  
Fax: (02433) 443 448  
eMail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)  
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.